

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

30 (31.1.1940)

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Verlagshaus Kamm...

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Karlsruhe, Mittwoch,

den 31. Januar 1940

Einzelpreis 10 Pfg. Auhertdab Baden 15 Pfg.

1d

Bezugspreis: Morgenzeitung RM. 1,70 wochl. 20 Pfg. Trägerlohn bei Trägerstellung...

Der arge-eigenen bauviel-dans sich Belt zur ten auch Szenen mit ihren men des nicht das ur allzu unterhalt-ender Das aber „kleine

olche in-a al hat inen 500 ften sich nstfährte, orfeldföts ter geht, lbelebste Feines zur vol-Theater Leistung

riedrich-nti ent-der aus den Be-aes das d. l ö h r. mmmmm

stet verhei- G. aus his De-ic welche em ver-schulden, n Die-igen G., hat, auf - RM.

ene vom n. Der i Quas-ndaber, i Stab-schafts-er Adö-rührfö-rühren. n Gäste

unsere en find, pflegen el mehr G. Büt-ler und egt and Neuern-raft für tibi.

fließig enden RM - 49 Das fa-Begin genbeit Nummer des ver-ster in

er ein einmal in klei-nen sie a" und rih ein tes sich is der e kleine e Mar-tigen Greflen i Weid., etwas machte oder in langen

f auf-Unter bei. Da ten zu rüben-ammen Baffers, bibige gerode achende l nam

Gauhauptstadt Karlsruhe*

Karlsruhe, Mittwoch,

den 31. Januar 1940

14. Jahrgang / Folge 30

Achtzig Millionen Deutsche treten heute in die Schranken

Die große Rede des Führers im Sportpalast - Es gibt keine Verständigung ohne klare Durchsetzung unserer Rechte

„Sie werden den Kampf nun bekommen!“

Berlin, 30. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der Führer sprach zu seinem Volk! Am historischen Tage der Machtübernahme hielt er Zwiesprache mit den unzähligen Millionen deutscher Menschen...

Mit unseren Fahnen ist der Sieg! Flammen die Worte am Sportpalast ist eine mächtige weiße Tribüne am Kopfende der Halle entstanden...

Die alte Kampfstimmung

Schwarz von Menschen ist der riesige Raum. Kopf an Kopf drängen sie sich im Mittelgang, füllen die beiden weitgeschwungenen Ränge bis auf den letzten Platz...

Der Führer kommt

Fahnen und Standarden ziehen ein und nehmen in breiter Front auf dem Podium unter dem schwebenden goldenen Adler Aufstellung. Die Spannung, die über den Tausenden lastet, wird unterbrochen von den Beiträgen...

Wiederholung der Führerrede

Berlin, 30. Jan. Die Rede, die der Führer am Dienstag im Sportpalast hielt, wird Mittwoch um 12 Uhr über alle deutschen Sender wiederholt.

langsam durch die Mitte des Saales zum Podium schreitet. Der Sturm der Begeisterung will kein Ende nehmen. Dann tritt Dr. Goebbels als Mitredner auf, begrüßt den Führer mit dem Bekenntnis des unerschütterlichen Vertrauens des ganzen deutschen Volkes.

Wieder branden die Heilrufe orkanartig auf und durch die weite Halle, als der Führer zum Rednerpult tritt, um seine große Rede zu beginnen, die einen klammernden Appell an das deutsche Volk und eine kurzgefasste Abrechnung mit seinen Gegnern darstellt.

Die Rede des Führers

Deutsche Volksgenossen und -genossinnen! Sieben Jahre sind eine kurze Zeit, der Bruchteil eines normalen menschlichen Lebens - eine Sekunde kaum im Leben eines Volkes. Und doch scheinen die hinter uns liegenden sieben Jahre länger zu sein als viele Jahrzehnte der Vergangenheit. In ihnen fällt sich ein großes geschichtliches Geschehen zusammen: Die Wiederankertung einer von der Vernichtung bedrohten arischen Nation. Eine unendlich ereignisreiche Zeit, die uns, die wir sie nicht nur erlitten noch überlebbar scheint. Man redet heute sehr oft von demokratischen Idealen; nicht in Deutschland, sondern in der anderen Welt! Denn wir in Deutschland haben ja einst dieses demokratische Ideal 15 Jahre lang zur Genüge kennen gelernt. Wir selbst haben das Erbe dieser Demokratie angetreten.

Die Kriegsziele der andern

Die erhalten jetzt wunderbare Kriegsziele vorgesetzt, besonders von englischer Seite. England ist ja in der

Mit einem Wort, es soll jetzt das goldene Zeitalter kommen! Dieses goldene Zeitalter ist uns nun freilich schon einige Male illustriert worden, und zwar von denselben Leuten, die es heute wieder betreiben. Es sind ziemlich alte, abgetriebene Platten. Die Herren können einen wirklich leid tun, daß sie nicht einmal eines neuen neuen Gedanken gefunden haben, um ein großes Volk damit wieder zu fiebern. Denn, das hat man nun so alles schon im Jahre 1918 verprochen!

Auch das damalige Kriegsziel der Engländer war ja das „neue Europa“, die „neue Gerechtigkeit“, diese neue Gerechtigkeit, die das Selbstbestimmungsrecht der Völker als wesentliches Element enthalten sollte. Damals versprochen man ja auch schon eine Gerechtigkeit, die das Tragen von Waffen in der Zukunft überflüssig erscheinen lassen würde.

Dabei gab es auch damals die Abstraktion aller. Und um diese Abstraktion nun besonders sinnfällig zu machen, sollte sie getrieben werden durch einen Bund der abgerücktesten Nationen. Sie sollten in der Zukunft alle ihre Differenzen - denn daß es noch einige Differenzen geben würde, daran wenigstens zweifelte man damals noch nicht - in freier Rede und Gegeneinanderrede - wie das unter den Demokratien so üblich ist, (Heiterkeit.) Es sollte auf keinen Fall mehr geschossen werden! Erneute Heiterkeit und Beifall! Man erklärte im Jahre 1918, daß es ein geeignetes und gutmütigkeitsfähiges Zeitalter werden sollte.

Die zweite Phase

Es ging eine große Freudenwelle durch das deutsche Volk, als der Abendhimmel geteilt am frühen Nachmittag verkündete, daß der Führer am Abend sprechen wird. Das war gerade die rechte Ueberraschung für den 30. Januar in diesem bisher so seltsamen Kriege. Was wohl der Führer den plutokratischen Deutlichen sagen würde? Und da kam eine Kampfrede, wie wir sie in den politischen Großschlachten vor der Machtübergabe erlebten. Eine Rede, auf die wir sieberten und die uns zumeist auftrübte und hinrich und frohlocken ließ. Das war so ganz unser Adolf Hitler, wie er mit dem frömmelnden alten Eimber Chamberlain, Edlitten, fuhr, und die „Mackaber“-Propaganda durch den Kanal zog. Das war aber auch so ganz unser Führer, wie er in wichtigen Sätzen die Schande von Versailles und die Erbarmungslosigkeit und Gahgier der Plutokratie geißelte. Was war das schon für eine Gerechtigkeit, für ein Friedenselorado, von dem die Plutokraten immer - auch jetzt wieder - reden?!

Die Kampfversammlung, vor der unser Führer im Sportpalast in Berlin sein Wort an das ganze Volk und an die Welt richtete, wogte gleich einem Meer der Begeisterung und Dankbarkeit. Was war die richtige Begeisterung für die plutokratischen Gardinenredner und ihre verworrenen Völkler; denn es ist heute schon so, wenn der Führer spricht, dann hört die ganze Welt, wenn Herr Chamberlain spricht, dann hört eben das Unterhaus und allenfalls die wohlhabende Gesellschaft Großbritanniens. Sonst interessieren diese Reden kaum jemanden. Sie sind so wenig ein Ereignis, wie der alte Herr selbst. Eine Rede Adolfs Hitlers ist immer ein Ereignis, und meistens auch, wie diesmal, ein geschichtliches.

Die erste Phase dieses uns von den Plutokratien ausgehenden Krieges ist abgeschlossen. Sie war eine politische. Sie verschaffte Deutschland Rückenfreiheit durch die deutsch-russische Verständigung und durch die rasche und großartige Zerschlagung Polens. Wir treten jetzt in die zweite Phase dieses Krieges, dessen Geistes des Handbels ansichtslos bei Deutschland liegt. Und da verhalten fünf Monaten nicht geschlafen habe, nicht einen Tag: Deutschlands gewalttätige und allermoderne Rüstung läuft jetzt planmäßig an. Nicht als ob wir bisher nicht schon überlegenes Material in jeder Hinsicht gehabt hätten, aber die noch größere Heberlegenheit und wohl auch die Ueberwachung gewährtlichen den reicheren und gründlicheren und weniger verlustreichen Sieg. Darauf allein kommt es in der zweiten Phase an.

Sie haben den Kampf absolut haben wollen, sie sollen ihn jetzt auch bekommen. „Der Herrschil brennt schon darauf...“ meinte der Führer unter dem Jubel der Parteigenossen im Sportpalast. Nur fürchte er, diese Herren seien schlicht im Bild, was auf sie wartet. Auch Herr Chamberlain macht sich bezagliche Bedenkens um die Dinarik. Wie wird er von den olimarktischen Reimmentern am Bestfall eines Besseren belehrt werden! Die zweite Phase des Krieges es heißt im Zeichen des Entscheidungskampfes im Westen. Wann und wie er beginnt, ist eine mühsige Fraae. Er hat ja schon begonnen und wird immer die Waffen und Pässe zum Einlaß brinnen, die uneren Sieg rasch und vollreifen lassen. Das Ziel ist erkannt. Ein Abstammungen-volk hat der Führer in die Schranken gerufen, um vor seiner Geschichte und Gott zu bestehen. Das Ziel aber ist: Die Herrschaft der Rationalsocialisten die genaue Parallele gezogen zwischen unrem innerpolitischen Kampf gegen die „Vestenden“, die Plutokraten des Systems und dem Kampf der Sabentichte um die Anerkennung ihres Lebensrechts gegenüber den Plutokratien auf der internationalen Ebene. Es ist eine sozialistische Revolution in Europa im Rollen, ein Aufstand gegen die plutokratischen Unterjochungs- und Vergewaltigungsabsichten und -erfolge. Dieses Problem, so rief der Führer aus, wird jetzt gelöst werden. Wir können den plutokratischen Döckern nur dankbar dafür sein, daß sie es offen ausprechen, daß sie das verführerische und ohnmächtige Deutschland von 1648 wiederherstellen wollen. So wissen wir wenigstens, wessen wir uns zu verleben haben. Welch ein Völkerverbund zwischen den „frommen“ Absichten unrer Feinde und ihrer Macht und Mächtigkeits!

Ein neuer Schlag gegen England

Deutsche Flieger vernichten weitere 7 bewaffnete Handelsdampfer und 2 Vorpostenschiffe

Berlin, 30. Jan. Deutsche Fliegerverbände wurden auch im Laufe des 30. Januar zur Aufklärung über den Nordsee und der englischen Küste von den Orknens bis zur Heemselmündung eingesetzt. Hierbei wurden wiederum sieben bewaffnete Handelsdampfer verent, ein weiterer schwer und mehrere andere leicht beschädigt. Außerdem wurden zwei britische Vorpostenboote zum Sinken gebracht.

Trotz härtester Flakabwehr von allen angegriffenen Schiffen und trotz Einlaßes zahlreicher feindlicher Jäger wird nur ein eigenes Flugzeug vermißt.

Alle Staaten zerichlagen, ohne die Völker zu befragen

Was statt dessen gekommen ist, das haben wir erlebt: Man hat die alten Staaten zerichlagen, ohne auch nur die Völker zu befragen. Man hat alte historische gewordene Körper, nicht nur staatliche, sondern auch wirtschaftliche aufgelöst, ohne etwas Besseres an ihre Stelle setzen zu können. So hat man ohne Rücksicht auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker Europa zerichlagen und aufgerissen, große Staaten aufgelöst, Nationen rechtlos gemacht, indem man sie erst wehrlos machte und dann endlich eine Einseitung getroffen, die nur noch Sieger und Besiegte auf dieser Welt überließ.

Ihre Bibel war der Versailleser Vertrag

Da sind die Herren nicht mit der christlichen Bibel patieren gegangen, sondern da war ihre Bibel der Vertrag von Versailles! (Stürmische Jurae.) Da waren 440 Paragraphen, die alle nur eine Belästigung, eine Verpöchtigung, eine Verächtlichmachung und eine Entwürdigung Deutschlands darstellten. Dieses Versailles wurde garantiert von dem neuen Völkerbund, nicht einem Bund der freien Nationen, der gleichen Nationen, überhaupt gar kein Völkerbund - die eigentlichen Begründer blieben ihm von Anfang an fern - sondern ein Völkerbund, dessen einzige Aufgabe es war, dieses gemeinste aller Diktate zu garantieren und uns zu zwingen, es zu erfüllen. Das war nun die Zeit des demokratischen Deutschland. Wenn heute fremde Staatsmänner auf uns tun, als ob man zu dem heutigen Deutschland kein Vertrauen haben könnte, so konnte das doch auf keinen Fall auf das damalige Deutschland war ja ihre Schöpfung, ihr ureigenes Werk. Dazu konnten sie doch Vertrauen haben.

Und wie haben sie dieses Deutschland mißhandelt! Wer kann sich die Geschichte dieser Jahre vollkommen ins Gedächtnis zurückrufen: Das Elend des Zusammenbruchs vom Jahre 1918, die Tragik des Jahres 1919 und dann alle die Jahre des inneren wirtschaftlichen Verfalls, der Fortdauer der Verflauung, der Verelendung unseres Volkes und vor allem der vollkommenen Hoffnungslosigkeit! Es ist auch heute noch erschütternd, sich in diese Zeit zurückzuverleiten, da eine große Nation allmählich das ganze Vertrauen nicht nur auf sich selbst, sondern in jede irdische Gerechtigkeit verlor.

In dieser ganzen Zeit hat dieses demokratische Deutschland vergeblich gehofft, vergeblich gebettelt und vergeblich protestiert. Die internationale Finanzia - sie blieb brutal und rechte unser Volk rüchschützend aus. Die Staatsmänner der allierten Nationen - sie blieben hartberzig. Es istalt - sagte man damals, daß wir 20 Millionen Deutsche zu viel seien. (Stürmische Huiurufe.)

Die zweite Phase

Es ging eine große Freudenwelle durch das deutsche Volk, als der Abendhimmel geteilt am frühen Nachmittag verkündete, daß der Führer am Abend sprechen wird. Das war gerade die rechte Ueberraschung für den 30. Januar in diesem bisher so seltsamen Kriege. Was wohl der Führer den plutokratischen Deutlichen sagen würde? Und da kam eine Kampfrede, wie wir sie in den politischen Großschlachten vor der Machtübergabe erlebten. Eine Rede, auf die wir sieberten und die uns zumeist auftrübte und hinrich und frohlocken ließ. Das war so ganz unser Adolf Hitler, wie er mit dem frömmelnden alten Eimber Chamberlain, Edlitten, fuhr, und die „Mackaber“-Propaganda durch den Kanal zog. Das war aber auch so ganz unser Führer, wie er in wichtigen Sätzen die Schande von Versailles und die Erbarmungslosigkeit und Gahgier der Plutokratie geißelte. Was war das schon für eine Gerechtigkeit, für ein Friedenselorado, von dem die Plutokraten immer - auch jetzt wieder - reden?!

Die Kampfversammlung, vor der unser Führer im Sportpalast in Berlin sein Wort an das ganze Volk und an die Welt richtete, wogte gleich einem Meer der Begeisterung und Dankbarkeit. Was war die richtige Begeisterung für die plutokratischen Gardinenredner und ihre verworrenen Völkler; denn es ist heute schon so, wenn der Führer spricht, dann hört die ganze Welt, wenn Herr Chamberlain spricht, dann hört eben das Unterhaus und allenfalls die wohlhabende Gesellschaft Großbritanniens. Sonst interessieren diese Reden kaum jemanden. Sie sind so wenig ein Ereignis, wie der alte Herr selbst. Eine Rede Adolfs Hitlers ist immer ein Ereignis, und meistens auch, wie diesmal, ein geschichtliches.

Die erste Phase dieses uns von den Plutokratien ausgehenden Krieges ist abgeschlossen. Sie war eine politische. Sie verschaffte Deutschland Rückenfreiheit durch die deutsch-russische Verständigung und durch die rasche und großartige Zerschlagung Polens. Wir treten jetzt in die zweite Phase dieses Krieges, dessen Geistes des Handbels ansichtslos bei Deutschland liegt. Und da verhalten fünf Monaten nicht geschlafen habe, nicht einen Tag: Deutschlands gewalttätige und allermoderne Rüstung läuft jetzt planmäßig an. Nicht als ob wir bisher nicht schon überlegenes Material in jeder Hinsicht gehabt hätten, aber die noch größere Heberlegenheit und wohl auch die Ueberwachung gewährtlichen den reicheren und gründlicheren und weniger verlustreichen Sieg. Darauf allein kommt es in der zweiten Phase an.

Sie haben den Kampf absolut haben wollen, sie sollen ihn jetzt auch bekommen. „Der Herrschil brennt schon darauf...“ meinte der Führer unter dem Jubel der Parteigenossen im Sportpalast. Nur fürchte er, diese Herren seien schlicht im Bild, was auf sie wartet. Auch Herr Chamberlain macht sich bezagliche Bedenkens um die Dinarik. Wie wird er von den olimarktischen Reimmentern am Bestfall eines Besseren belehrt werden! Die zweite Phase des Krieges es heißt im Zeichen des Entscheidungskampfes im Westen. Wann und wie er beginnt, ist eine mühsige Fraae. Er hat ja schon begonnen und wird immer die Waffen und Pässe zum Einlaß brinnen, die uneren Sieg rasch und vollreifen lassen. Das Ziel ist erkannt. Ein Abstammungen-volk hat der Führer in die Schranken gerufen, um vor seiner Geschichte und Gott zu bestehen. Das Ziel aber ist: Die Herrschaft der Rationalsocialisten die genaue Parallele gezogen zwischen unrem innerpolitischen Kampf gegen die „Vestenden“, die Plutokraten des Systems und dem Kampf der Sabentichte um die Anerkennung ihres Lebensrechts gegenüber den Plutokratien auf der internationalen Ebene. Es ist eine sozialistische Revolution in Europa im Rollen, ein Aufstand gegen die plutokratischen Unterjochungs- und Vergewaltigungsabsichten und -erfolge. Dieses Problem, so rief der Führer aus, wird jetzt gelöst werden. Wir können den plutokratischen Döckern nur dankbar dafür sein, daß sie es offen ausprechen, daß sie das verführerische und ohnmächtige Deutschland von 1648 wiederherstellen wollen. So wissen wir wenigstens, wessen wir uns zu verleben haben. Welch ein Völkerverbund zwischen den „frommen“ Absichten unrer Feinde und ihrer Macht und Mächtigkeits!

Es geht um unser Recht auf Raum und Leben!

(Fortsetzung von Seite 1)

An Stelle des Hoffens trat der Glaube an unser deutsches Volk und die Mobilisierung seiner ewigen inneren Werte. Es standen uns damals wenige reale Mittel zur Verfügung. Was wir als die Bausteine des neuen Reiches ansahen, das waren außer unserem Willen I. die Arbeitskraft unseres Volkes, 2. seine Intelligenz und 3. das, was unser Lebensraum, der eigene Boden uns bieten konnte. So begannen wir unsere Arbeit und erlebten nun den inneren deutschen Aufbruch. Er bedrohte die Welt nicht, er war eine rein innerdeutsche Reformarbeit. Und trotzdem hat er sofort den Haß der anderen hervorgerufen. Sie mitterten den Wideraufbruch des deutschen Volkes — und deshalb, weil wir das bemerkten, haben wir parallel mit diesem Wideraufbruch sofort die

Mobilisierung der deutschen Kraft

vorgenommen. Sie kennen es ja: Noch im Jahre 1933, noch in dem Jahre, in dem wir die Macht übernahmen, sah ich mich veranlaßt, unseren Auswärtigen in dem Völkerverbund zu erklären, die Abrüstungskonferenz zu verlassen. Wir konnten vor diesem Forum kein Recht erhalten. 1934 begann die deutsche Aufrüstung in größtem Ausmaß. 1935 führte ich die allgemeine Wehrpflicht ein. 1936 ließ ich das Rheinland besetzen. 1937 begann der Vierjahresplan anzulaufen. 1938 wurden die Diktator und das Sudetenland dem Reich eingegliedert, und 1939 begannen wir das Reich abzufürmen gegen jene Feinde, die, sich unterdessen bereits demagogisiert hatten.

Im Schutze des Reiches sind die Maßnahmen des Jahres 1939 getroffen. Alles das hätte anders kommen können, wenn die andere Welt auch nur einen Funken von Verständnis für die deutschen Lebensnotwendigkeiten aufgebracht hätte. Man sagt so oft, wir hätten das ausbaldern sollen. Sie erinnern sich meine Volksgenossen: habe ich nicht 3. B. hier als einmal die deutsche Koloniale Forderung der Welt zum Ausbaldern vorgelegt? (Lebhafte Zustimmung.) Haben wir jemals eine Antwort darauf erhalten. (Stürmische Zurufe.) Außer einer brüsten Ablehnung nur neue Forderungen!

Im Augenblick der Wiederaufrichtung des Reiches waren England und Frankreich in ihren führenden Schichten entschlossen, den Kampf erneut aufzunehmen.

Sie wollten es so! England hat seit 300 Jahren das Ziel verfolgt, eine wirkliche Konföderation Europas zu verhindern, genau so wie Frankreich eine Konföderation Deutschlands seit vielen Jahrhunderten zu unterbinden sich bemüht. Heute heute ein Herr Chamberlain als Premier tritt auf und seine frommen Kriegsziele der Welt verkündet, dann kann ich nur sagen: Ihre eigene Geschichte widerlegt Sie, Mr. Chamberlain! Seit 300 Jahren haben Ihre Staatsmänner beim Kriegsausbruch immer so geredet, wie Sie, Herr Chamberlain, heute reden. Sie haben immer nur „für Gott“ und „für die Religion“ gekämpft. Sie haben „niemals ein materielles Ziel“ gehabt, aber gerade weil die Engländer nie für ein materielles Ziel kämpften, hat der Herr Chamberlain heute so reich behauptet! (Stürmische Zustimmung.)

Daß England immer nur als der „Streiter der Wahrheit und der Gerechtigkeit“, als der „Vorkämpfer aller Unzulänglichkeiten“, das hat Gott den Engländern nicht verwehrt. Dafür sind sie reich begnadet worden. Sie haben in 300 Jahren sich rund 40 Millionen Quadratkilometer Eroberung erworben, alles natürlich nicht etwa aus Egoismus, nicht etwa aus irgendeiner Art an der Herrschaft über am Reichtum und Herrschaft, im Gegenteil, alles das nur im Antrage Gottes und der Religion. (Stürmische Heiterkeit.)

Freilich, England wollte nicht etwa nur allein der Gottesstreiter sein, es hat immer auch andere eingeladen, an diesem edlen Kampf teilzunehmen. Es hat sich nicht einmal bemüht, immer die Hauptrolle zu tragen. Für lohnbringende Werke kann man auch andere Leute als Kämpfer finden. (Erneute Heiterkeit.) Das nun die Engländer auch nicht. Und es hat sich das für sie reich bezahlt gemacht.

40 Millionen Quadratkilometer Eroberung; eine einstige Heilensfolge von Vergewaltigungen, von Erfressungen, von tyrannischen Willkürherrschaften, von Unterdrückungen, von Ausplünderungen. Es gibt in Englands Geschichte Dinge, die mir in keinem anderen Staat und bei keinem anderen Volk denkbar gewesen wären. Man hat für alles Kriege geführt. Man führte den Krieg, um seinen Handel zu erweitern; man führte Kriege, um andere zu zwingen, daß sie Opium rauchten; man führte Kriege, um Goldgruben zu gewinnen oder um die Herrschaft über die Diamantengruben. Es waren immer materielle Ziele, allerdings stets edel und ideal verbrämt!

Nur „für ideale Ziele“

Und der letzte Krieg wurde geführt, nur „für ideale Ziele“. Das nun nebenbei noch die deutsche Kolonialpolitik eingeleitet hat, hat Gott wieder so gewollt. (Stürmische Heiterkeit.) Das nun die deutsche Flotte megalom, daß man die deutschen Auslandsstädte haben sollte, sind so Nebenerscheinungen in dem edlen Streite „für die heilige Religion“. Wenn Herr Chamberlain heute mit der Bibel einhergeht und seine Kriegsziele predigt, dann kommt mir das so vor, als wenn sich der Teufel mit dem Gebetbuch einer armen Seele nähert. (Zolende Heiterkeit und brausender Beifall.)

Und dabei ist das jetzt wirklich nicht mehr originell, das ist abgesehen, vor allem, das glaubt niemand mehr. Ich fürchte manches Mal fast, er zweifelt selber an sich. (Erneute brausende Heiterkeit.)

Außerdem, jedes Volk verbrennt sich nur einmal die Finger; einem Maitenlänger von Genuß sind nur einmal die Finger nachgelassen und einem Apostel internationaler Völkerverbrüderung auch nur einmal das deutsche Volk! (Brausender Beifall und stürmische Bravo-Rufe.)

Da lobe ich mir Mr. Churchill.

(Wieder zolende Heiterkeit.) Er spricht das offen aus, was der alte Mr. Chamberlain nur im stillen denkt und hofft! (Erneute stürmische Heiterkeit.) Er sagte es: unser Ziel ist die Aufrüstung, ist die Vernichtung Deutschlands! (Laut anhaltende stürmische Pfui-Rufe.) Unser Ziel ist, wenn möglich, die Aufrüstung des deutschen Volkes! (Erneut brechen die Tausende in stürmische Pfui-Rufe aus, in denen die ganze Erbitterung des Volkes über diese Pläne zum Ausdruck kommt.) Diese Offenheit, glauben Sie mir, begrüße ich.

Und auch französische Generale sprechen ganz offen aus, um was es geht. Ich glaube, daß wir uns so auch leichter verstehen.

Warum denn immer mit verlogenen Phrasen kämpfen?

Warum es nicht offen sagen? Es ist uns das so viel lieber! Wir wissen ganz genau, welches Ziel sie haben, ob Herr Chamberlain mit der Bibel geht oder nicht, ob er fromm tut oder nicht, ob er die Wahrheit sagt oder ob er lügt, wir wissen das Ziel: es ist das Deutschland von 1648, das ihnen vorwirft, das aufgefällige und gefährliche Deutschland! (Minutenlange stürmische Pfui-Rufe.)

Sie wissen genau, hier in Mitteleuropa sitzen 80 Millionen Deutsche. Diese Menschen haben auch ein Lebensanspruch, ihnen gebührt auch ein Lebensrecht. Sie konnten nur betrogen werden, weil sie in Folge ihrer Herrlichkeit das Gewicht ihrer Zahl nicht zur Geltung zu bringen vermochten. So leben heute 140 Millionen auf einem Quadratkilometer.

Wenn diese Menschen eine Einheit bilden, dann sind sie eine Macht.

Wenn sie geschlossen sind, dann sind sie wehrlos und ohnmächtig. Ihre Geschloffenheit liegt aber nicht in der noch ein moralisches Recht. Was bedeutet es schon, wenn 30, 50 oder 200 kleine Staaten protestieren oder Lebensrechte in Anspruch nehmen? Wer nimmt davon Notiz? Wenn 80 Millionen auftreten, dann ist das schon etwas anderes.

Wir wollen diesen Zustand ändern

Es wiederholt sich im Großen in der Welt das, was wir ja auch innerhalb der Völker im Kleinen erleben. Auch hier gab es wirtschaftliche Auffassungen und politische Meinungen, die dahin gingen, daß, wer hat, eben hat, und wer nicht hat, eben nicht hat, und daß es eine gottgefällige Ordnung sei, daß der eine habe und der andere nichts besitze und daß es immer so bleiben müsse. Diesen Vorurteilen gegenüber treten andere Kräfte auf. Die eine Kraft läßt einsehen: Wir wollen nur 30, 50, 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000, 10100, 10200, 10300, 10400, 10500, 10600, 10700, 10800, 10900, 11000, 11100, 11200, 11300, 11400, 11500, 11600, 11700, 11800, 11900, 12000, 12100, 12200, 12300, 12400, 12500, 12600, 12700, 12800, 12900, 13000, 13100, 13200, 13300, 13400, 13500, 13600, 13700, 13800, 13900, 14000, 14100, 14200, 14300, 14400, 14500, 14600, 14700, 14800, 14900, 15000, 15100, 15200, 15300, 15400, 15500, 15600, 15700, 15800, 15900, 16000, 16100, 16200, 16300, 16400, 16500, 16600, 16700, 16800, 16900, 17000, 17100, 17200, 17300, 17400, 17500, 17600, 17700, 17800, 17900, 18000, 18100, 18200, 18300, 18400, 18500, 18600, 18700, 18800, 18900, 19000, 19100, 19200, 19300, 19400, 19500, 19600, 19700, 19800, 19900, 20000, 20100, 20200, 20300, 20400, 20500, 20600, 20700, 20800, 20900, 21000, 21100, 21200, 21300, 21400, 21500, 21600, 21700, 21800, 21900, 22000, 22100, 22200, 22300, 22400, 22500, 22600, 22700, 22800, 22900, 23000, 23100, 23200, 23300, 23400, 23500, 23600, 23700, 23800, 23900, 24000, 24100, 24200, 24300, 24400, 24500, 24600, 24700, 24800, 24900, 25000, 25100, 25200, 25300, 25400, 25500, 25600, 25700, 25800, 25900, 26000, 26100, 26200, 26300, 26400, 26500, 26600, 26700, 26800, 26900, 27000, 27100, 27200, 27300, 27400, 27500, 27600, 27700, 27800, 27900, 28000, 28100, 28200, 28300, 28400, 28500, 28600, 28700, 28800, 28900, 29000, 29100, 29200, 29300, 29400, 29500, 29600, 29700, 29800, 29900, 30000, 30100, 30200, 30300, 30400, 30500, 30600, 30700, 30800, 30900, 31000, 31100, 31200, 31300, 31400, 31500, 31600, 31700, 31800, 31900, 32000, 32100, 32200, 32300, 32400, 32500, 32600, 32700, 32800, 32900, 33000, 33100, 33200, 33300, 33400, 33500, 33600, 33700, 33800, 33900, 34000, 34100, 34200, 34300, 34400, 34500, 34600, 34700, 34800, 34900, 35000, 35100, 35200, 35300, 35400, 35500, 35600, 35700, 35800, 35900, 36000, 36100, 36200, 36300, 36400, 36500, 36600, 36700, 36800, 36900, 37000, 37100, 37200, 37300, 37400, 37500, 37600, 37700, 37800, 37900, 38000, 38100, 38200, 38300, 38400, 38500, 38600, 38700, 38800, 38900, 39000, 39100, 39200, 39300, 39400, 39500, 39600, 39700, 39800, 39900, 40000, 40100, 40200, 40300, 40400, 40500, 40600, 40700, 40800, 40900, 41000, 41100, 41200, 41300, 41400, 41500, 41600, 41700, 41800, 41900, 42000, 42100, 42200, 42300, 42400, 42500, 42600, 42700, 42800, 42900, 43000, 43100, 43200, 43300, 43400, 43500, 43600, 43700, 43800, 43900, 44000, 44100, 44200, 44300, 44400, 44500, 44600, 44700, 44800, 44900, 45000, 45100, 45200, 45300, 45400, 45500, 45600, 45700, 45800, 45900, 46000, 46100, 46200, 46300, 46400, 46500, 46600, 46700, 46800, 46900, 47000, 47100, 47200, 47300, 47400, 47500, 47600, 47700, 47800, 47900, 48000, 48100, 48200, 48300, 48400, 48500, 48600, 48700, 48800, 48900, 49000, 49100, 49200, 49300, 49400, 49500, 49600, 49700, 49800, 49900, 50000, 50100, 50200, 50300, 50400, 50500, 50600, 50700, 50800, 50900, 51000, 51100, 51200, 51300, 51400, 51500, 51600, 51700, 51800, 51900, 52000, 52100, 52200, 52300, 52400, 52500, 52600, 52700, 52800, 52900, 53000, 53100, 53200, 53300, 53400, 53500, 53600, 53700, 53800, 53900, 54000, 54100, 54200, 54300, 54400, 54500, 54600, 54700, 54800, 54900, 55000, 55100, 55200, 55300, 55400, 55500, 55600, 55700, 55800, 55900, 56000, 56100, 56200, 56300, 56400, 56500, 56600, 56700, 56800, 56900, 57000, 57100, 57200, 57300, 57400, 57500, 57600, 57700, 57800, 57900, 58000, 58100, 58200, 58300, 58400, 58500, 58600, 58700, 58800, 58900, 59000, 59100, 59200, 59300, 59400, 59500, 59600, 59700, 59800, 59900, 60000, 60100, 60200, 60300, 60400, 60500, 60600, 60700, 60800, 60900, 61000, 61100, 61200, 61300, 61400, 61500, 61600, 61700, 61800, 61900, 62000, 62100, 62200, 62300, 62400, 62500, 62600, 62700, 62800, 62900, 63000, 63100, 63200, 63300, 63400, 63500, 63600, 63700, 63800, 63900, 64000, 64100, 64200, 64300, 64400, 64500, 64600, 64700, 64800, 64900, 65000, 65100, 65200, 65300, 65400, 65500, 65600, 65700, 65800, 65900, 66000, 66100, 66200, 66300, 66400, 66500, 66600, 66700, 66800, 66900, 67000, 67100, 67200, 67300, 67400, 67500, 67600, 67700, 67800, 67900, 68000, 68100, 68200, 68300, 68400, 68500, 68600, 68700, 68800, 68900, 69000, 69100, 69200, 69300, 69400, 69500, 69600, 69700, 69800, 69900, 70000, 70100, 70200, 70300, 70400, 70500, 70600, 70700, 70800, 70900, 71000, 71100, 71200, 71300, 71400, 71500, 71600, 71700, 71800, 71900, 72000, 72100, 72200, 72300, 72400, 72500, 72600, 72700, 72800, 72900, 73000, 73100, 73200, 73300, 73400, 73500, 73600, 73700, 73800, 73900, 74000, 74100, 74200, 74300, 74400, 74500, 74600, 74700, 74800, 74900, 75000, 75100, 75200, 75300, 75400, 75500, 75600, 75700, 75800, 75900, 76000, 76100, 76200, 76300, 76400, 76500, 76600, 76700, 76800, 76900, 77000, 77100, 77200, 77300, 77400, 77500, 77600, 77700, 77800, 77900, 78000, 78100, 78200, 78300, 78400, 78500, 78600, 78700, 78800, 78900, 79000, 79100, 79200, 79300, 79400, 79500, 79600, 79700, 79800, 79900, 80000, 80100, 80200, 80300, 80400, 80500, 80600, 80700, 80800, 80900, 81000, 81100, 81200, 81300, 81400, 81500, 81600, 81700, 81800, 81900, 82000, 82100, 82200, 82300, 82400, 82500, 82600, 82700, 82800, 82900, 83000, 83100, 83200, 83300, 83400, 83500, 83600, 83700, 83800, 83900, 84000, 84100, 84200, 84300, 84400, 84500, 84600, 84700, 84800, 84900, 85000, 85100, 85200, 85300, 85400, 85500, 85600, 85700, 85800, 85900, 86000, 86100, 86200, 86300, 86400, 86500, 86600, 86700, 86800, 86900, 87000, 87100, 87200, 87300, 87400, 87500, 87600, 87700, 87800, 87900, 88000, 88100, 88200, 88300, 88400, 88500, 88600, 88700, 88800, 88900, 89000, 89100, 89200, 89300, 89400, 89500, 89600, 89700, 89800, 89900, 90000, 90100, 90200, 90300, 90400, 90500, 90600, 90700, 90800, 90900, 91000, 91100, 91200, 91300, 91400, 91500, 91600, 91700, 91800, 91900, 92000, 92100, 92200, 92300, 92400, 92500, 92600, 92700, 92800, 92900, 93000, 93100, 93200, 93300, 93400, 93500, 93600, 93700, 93800, 93900, 94000, 94100, 94200, 94300, 94400, 94500, 94600, 94700, 94800, 94900, 95000, 95100, 95200, 95300, 95400, 95500, 95600, 95700, 95800, 95900, 96000, 96100, 96200, 96300, 96400, 96500, 96600, 96700, 96800, 96900, 97000, 97100, 97200, 97300, 97400, 97500, 97600, 97700, 97800, 97900, 98000, 98100, 98200, 98300, 98400, 98500, 98600, 98700, 98800, 98900, 99000, 99100, 99200, 99300, 99400, 99500, 99600, 99700, 99800, 99900, 100000, 100100, 100200, 100300, 100400, 100500, 100600, 100700, 100800, 100900, 101000, 101100, 101200, 101300, 101400, 101500, 101600, 101700, 101800, 101900, 102000, 102100, 102200, 102300, 102400, 102500, 102600, 102700, 102800, 102900, 103000, 103100, 103200, 103300, 103400, 103500, 103600, 103700, 103800, 103900, 104000, 104100, 104200, 104300, 104400, 104500, 104600, 104700, 104800, 104900, 105000, 105100, 105200, 105300, 105400, 105500, 105600, 105700, 105800, 105900, 106000, 106100, 106200, 106300, 106400, 106500, 106600, 106700, 106800, 106900, 107000, 107100, 107200, 107300, 107400, 107500, 107600, 107700, 107800, 107900, 108000, 108100, 108200, 108300, 108400, 108500, 108600, 108700, 108800, 108900, 109000, 109100, 109200, 109300, 109400, 109500, 109600, 109700, 109800, 109900, 110000, 110100, 110200, 110300, 110400, 110500, 110600, 110700, 110800, 110900, 111000, 111100, 111200, 111300, 111400, 111500, 111600, 111700, 111800, 111900, 112000, 112100, 112200, 112300, 112400, 112500, 112600, 112700, 112800, 112900, 113000, 113100, 113200, 113300, 113400, 113500, 113600, 113700, 113800, 113900, 114000, 114100, 114200, 114300, 114400, 114500, 114600, 114700, 114800, 114900, 115000, 115100, 115200, 115300, 115400, 115500, 115600, 115700, 115800, 115900, 116000, 116100, 116200, 116300, 116400, 116500, 116600, 116700, 116800, 116900, 117000, 117100, 117200, 117300, 117400, 117500, 117600, 117700, 117800, 117900, 118000, 118100, 118200, 118300, 118400, 118500, 118600, 118700, 118800, 118900, 119000, 119100, 119200, 119300, 119400, 119500, 119600, 119700, 119800, 119900, 120000, 120100, 120200, 120300, 120400, 120500, 120600, 120700, 120800, 120900, 121000, 121100, 121200, 121300, 121400, 121500, 121600, 121700, 121800, 121900, 122000, 122100, 122200, 122300, 122400, 122500, 122600, 122700, 122800, 122900, 123000, 123100, 123200, 123300, 123400, 123500, 123600, 123700, 123800, 123900, 124000, 124100, 124200, 124300, 124400, 124500, 124600, 124700, 124800, 124900, 125000, 125100, 125200, 125300, 125400, 125500, 125600, 125700, 125800, 125900, 126000, 126100, 126200, 126300, 126400, 126500, 126600, 126700, 126800, 126900, 127000, 127100, 127200, 127300, 127400, 127500, 127600, 127700, 127800, 127900, 128000, 128100, 128200, 128300, 128400, 128500, 128600, 128700, 128800, 128900, 129000, 129100, 129200, 129300, 129400, 129500, 129600, 129700, 129800, 129900, 130000, 130100, 130200, 130300, 130400, 130500, 130600, 130700, 130800, 130900, 131000, 131100, 1

Die zweite Phase des Kampfes beginnt

(Fortsetzung der Führer-Rede.)

Und ich begreife auch, daß das, was bei Herrn Chamberlain ein gutwilliges Werk gewesen wäre, bei mir ein gottlos-tölpelhaftes Werk ist. (Stürmische Heiterkeit.) Aber immerhin — ich glaube, der Allmächtige wird zufrieden sein, daß in einem großen Gebiet ein jüngerer Kampf vermieden wurde. (Langanhaltender Beifall.) Durch Jahrhunderte haben Deutschland und Rußland in Freundschaft und Frieden nebeneinander gelebt. Warum soll es in der Zukunft nicht wieder möglich sein. Ich glaube, es wird möglich sein, weil die beiden Völker das wünschen! Jeder Vertrag der britischen oder französischen Plutokratie, uns in einen neuen Gegenstand zu bringen, wird scheitern an der nüchternen Erkenntnis dieser Völker.

Lung dieser Garantie in 18 Tagen von der Landkarte weggeseigt worden.

Damit ist die erste Phase dieses Kampfes beendet und die zweite Phase — Herr Churchill breunt schon auf diese zweite Phase. (Brausende Heiterkeit.) Er läßt durch seine Mittelsmänner — und er tut es auch persönlich — die Hoffnung ausdrücken, daß nun endlich bald der Kampf mit den Bomben beginnen möge. Und sie schreien schon, daß dieser Kampf natürlich auch nicht vor Frauen und Kindern halt gemacht werden soll. (Stürmische Heiterkeit.)

Der ganze Blodabriegel ist ja nichts anderes, ebenso wie einst der Krieg gegen die Buren als ein Krieg gegen Frauen und Kinder. (Erneute stürmische Heiterkeit.)

Damals wurde das Konzentrationslager erfunden. In einem englischen Gehirne ist diese Idee geboren worden. Wir haben nur im Verfolge nachgelesen und haben das dann später kopiert. (Große Heiterkeit.) Nur mit einem Unterschied: England hat Frauen und Kinder in diese Lager gesperrt; über 20.000 Buren-Frauen sind damals jämmerlich zugrunde gegangen. Warum soll also England heute anders vorgehen. Warum soll es auch heute anders vorgehen? Warum haben wir vorhergesehen und haben uns darauf vorbereitet. (Brausender Beifall antwortet dem Führer.)

So ist heute Deutschland zunächst politisch in seinem Rücken frei.

Die zweite Aufgabe des Jahres 1939 war, uns auch militärisch den Rücken frei zu machen. Die Hoffnung der englischen Kriegslagerverwalter, der Kampf gegen Polen würde unter keinen Umständen vor einem halben bis einem Jahr entscheiden sein, wurde durch die ersten fünf Monate der Kampfes bestätigt. (Stürmische Heiterkeit.) Der Staat, dem England die Garantie gegeben hat, ist ohne Erfüllung

Die Herren sind wohl der Meinung, daß wir in den letzten fünf Monaten geschlafen haben. Seit ich aber in die politische Arena trat, habe ich noch nicht einen einzigen Tag von weltlicher Bedeutung geschlafen, geschweige denn fünf Monate. (Übermüht bracht stürmische Zustimmung durch den überfüllten Sportpalast.)

In fünf Monaten Ungeheures geleistet

Herr Churchill mag überzeugt sein: Was England in den fünf Monaten jetzt getan hat, das wissen wir. Was Frankreich getan hat, auch. Aber ansehnlich weiß er nicht, was Deutschland in den fünf Monaten getan hat! (Jubelnde Zustimmung der Zehntausende.)

Ich kann dem deutschen Volk nur die eine Versicherung geben: Es ist in diesen fünf Monaten Ungeheures geleistet worden. Gegenüber dem, was in diesen fünf Monaten geschaffen wurde, verblaßt alles, was in den sieben Jahren vorher in Deutschland entstand!

(Der Beifall heizt sich zu einer langanhaltenden Kundgebung für den Führer.)

Unsere Rüstung ist jetzt zu dem planmäßigen Anlauf gekommen. Die Planung hat sich bewährt. Unsere Voraussicht beginnt jetzt, Früchte zu tragen, so große Früchte, daß unsere Herren Segner langsam zu kopieren anfangen.

(Stürmische Heiterkeit und brausender Beifall.)

Alleerdings es sind nur sehr kleine Kopien. Natürlich — der englische Hundstun weiß ja alles besser. Wenn es nach ihm ginge, dann könnte eigentlich in England heute die Sonne nicht mehr scheinen können, weil die briti-

schigen Flugengesehader die Atmosphäre verdunkeln. Die Welt müßte ein einziges Waffenlager sein, von England angereichert, für England arbeitend und damit die britischen Massenheere vorjorgend. Deutschland umgekehrt stünde vor dem totalen Zusammenbruch. (Stürmische Heiterkeit.)

Ich habe es heute schon gehört, daß wir noch drei U-Boote besitzen (erneute brausende Heiterkeit), das ist sehr schlimm, nämlich nicht für uns, sondern für die englische Propaganda, denn wenn die drei Stück vernichtet sind, und das kann schon heute oder morgen sein — was wird man dann noch vernichten können? Den Engländern bleibt am Ende nichts anderes übrig, als dann schon vorher die U-Boote zu versenken, die wir in der Zukunft bauen werden. (Übermüht geht ein Sturm von Heiterkeit durch den Saal.) Und sie werden dann außerdem zu einer U-Boot-Versteckungstheorie kommen müssen. (Geheißene Heiterkeit.) Nachdem ja doch die englischen Schiffe fähig sind weiter versenkt werden, wir aber keine U-Boote mehr besitzen, kann es sich also bei diesen angehenden U-Booten nur um U-Boote handeln, die von den Engländern zerstört worden sind. (Jubelnde Heiterkeit.)

Ich las weiter, daß mich viele Betrübnis und Trauer erfaßt, denn ich hätte erwartet, daß wir jeden Tag zwei U-Boote bauen, während es nur jede Woche zwei seien. Ich kann nur sagen: Es ist nicht gut, wenn man seine Kriegsberichte und besonders seine Mundfunkansprachen von Angehörigen eines Volkes halten läßt, das seit einigen tausend Jahren nicht mehr gekämpft hat. (Brausende Heiterkeit.) Denn der letzte nachweisbare Kampf der Briten war im Jahre 1815, der Schlacht bei Waterloo, und das ist ein sehr alter Kampf. (Stürmische Heiterkeit.)

Wenn ich diese ausländische Propaganda ansehe, dann wird mich Vertrauen in unsere Siege unerträglich! Denn diese Propaganda habe ich ja schon einmal erlebt; fast 15 Jahre lang war diese Propaganda gegen uns gemacht worden. Meine Parteigenossen, Sie erinnern sich dieser Propaganda! Es sind dieselben Worte und dieselben Phrasen, ja, wenn wir genauer hinschauen, sogar die gleichen Köpfe und dieselbe Dialekt! (Erneute Heiterkeit.)

Glühendes Vertrauen und fanatischer Wille

Mit diesen Worten bin ich fertig geworden als ein einfacher unbekannter Mann, der eine Sandvoll Menschen an sich zog. 15 Jahre bin ich mit diesen Worten fertig geworden und heute ist Deutschland die größte Weltmacht! (Brausender Beifall der Massen antwortet dem Führer.) Es ist nicht so, daß das Alter an sich weise macht. Es werden auch durch das Alter Blinde nicht sehend. Wer aber früher schon mit Blindheit geschlagen war, ist es auch jetzt.

Wer aber mit Blindheit geschlagen ist, den wollen die Götter verderben. (Tosender Beifall.)

Heute tritt diesen Kräften die deutsche Wehrmacht gegenüber, die erste der Welt! Vor allem aber tritt diesen Kräften das deutsche Volk gegenüber, das deutsche Volk in seiner Einheit und in seiner Disziplin, erzogen durch nunmehr sieben Jahre nationalsozialistischer Arbeit auf allen Gebieten. Das das kein Phantom ist, das können wir heute erleben. Diese Erziehungsarbeit hat Klaffen und Stände überwinden. Sie hat Parteien beseitigt, sie hat Weltanschauungen ausgefüllt und hat an ihre Stelle eine Gemeinschaft gesetzt. Diese Gemeinschaft ist heute von einem einzigen glühenden Vertrauen besetzt und einem fanatischen Willen erfüllt. Diese Gemeinschaft wird diesmal nicht den Fehler des Jahres 1918 machen! (Brausende Aufe, Niemals!, Niemals!)

Wenn heute Herr Daladier an dieser Gemeinschaft zweifelt oder wenn er glaubt, daß in dieser Gemeinschaft Teile jammern oder wenn er meine eigene Heimat zitiert und sie bemitleidet — oh, Monsieur Daladier, wie leicht werden Sie meine Diktator noch kennenlernen! (Mit ungeheuren minutenlangem Beifall antworten die Massen dem Führer.) Sie werden Ihnen dann die Aufführung persönlich geben. Sie werden mit diesen Divisionen und Regimentern ja genau so Bekanntschaft machen wie mit den anderen deutschen, und Sie werden dann von einem Wahnsinn geheilt werden, nämlich von dem Wahnsinn, zu glauben, daß Ihnen noch deutsche Stämme gegenüberstehen.

Herr Daladier, Ihnen tritt heute gegenüber das deutsche Volk! (Immer losender wird der Beifall; immer stärker die brausende Zustimmung der Tausende.) Und zwar das nationalsozialistische deutsche Volk! (Brausendes Bravo!)

Dieses Volk, um das der Nationalsozialismus gerungen hat und das in mühevoller Arbeit seine heutige Gestalt und damit seine heutige Formung erhielt, ist gebeit von allen internationalen Annordnungen, und es wird geheilt bleiben, dafür bürgt die nationalsozialistische Partei.

Und Ihre Hoffnung, Volk und Partei, oder Partei und Staat, oder Partei und Wehrmacht, oder Wehrmacht, Partei und mich zu trennen, sind fühllos-nai! (Wieder bereiten die Massen dem Führer minutenlang Kundgebungen.) Das ist die Hoffnung, von der meine Gegner einst schon 15 Jahre gelebt hatten.

Ich habe als Nationalsozialist nichts anderes kennen gelernt, als Arbeit, Kampf, Sorgen, Mühen. Ich glaube, unserer Generation hat die Vorlesung nichts anderes bestimmt. Einst, vor 25 Jahren, zog das deutsche Volk in einen Kampf, der ihm damals aufgedrängt worden war. Es war nicht gut gerichtet. Frankreich hatte seine Volkskraft ganz anders ausgenutzt als das damalige Deutschland. Rußland war der gewaltigste Gegner. Eine ganze Welt konnte gegen dieses Deutschland mobilisiert werden. Da zog es in den Kampf und hat nun Wunder an Heldentaten verübt. Und die Vorlesung hilft unser Volk. Das Jahr 1914 bereite unsere Heimat von der Gefahr feindlicher Einbrüche. Im Jahre 1915 wurde die Stellung des Reiches verbessert. 1916, 1917, Jahr für Jahr Kampf um Kampf.

Wannschmal schien schon alles zusammenzubrechen, und wie durch ein Wunder wurde das Reich immer wieder gerettet. Deutschland hat damals tausendwertige Proben seiner Kraft gegeben. Es war erlichlich von der Vorlesung angeleitet worden. Da wurde das deutsche Volk unanfechtbar. Da begann es, statt im Vertrauen auf seine eigene Zukunft

Neun britische Schiffe vernichtet

So „sicher“ sind Churchills Geleitzüge — Eindringliche Warnung für die Neutralen

Berlin, 30. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Rahmen der Aufklärungsflüge der Luftwaffe in der Nordsee wurden am 29. Januar, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, feindliche Geleitzüge bewaffneter Handelsdampfer und Vorkostenboote angegriffen. Trotz härtesten feindlichen Abwehrlebens und der Gegenwehr britischer Jagdverbände wurden 9 feindliche bewaffnete Handelsdampfer und 2 Vorkostenboote vernichtet. Ein feindlicher Jäger wurde bei Hartlepool abgeschossen. Sammelte eigene Flugszeuge sind wohlbehalten zurückgeführt.

Amsterdam, 29. Jan. Wie der „Telegraaf“ aus London berichtet, handelt es sich bei den englischen Schiffen, die im Laufe des Montags durch deutsche Flugzeuge vernichtet wurden, n. a. um die Dampfer „Miriam“ (1908 BRT.) und „Daubry“, den Landdampfer „Athelmonarch“ (8395 BRT.), die Dampfer „Imperial Monarch“ (8391 BRT.) und „Bellport“ (4649 BRT.), Gallipoli-Freuzerhiff und einen französischen Dampfer, dessen Name noch nicht bekannt ist.

„Wie Adler fliegen die Flugzeuge nieder“ So spricht der Londoner Korrespondent von „Politiken“ von dem umfassenden Angriff, den man bisher erlebt habe. Er schildert, wie der Luftalarm von Stadt zu Stadt über eine Küstenstrecke von mehr als 600 Kilometer weitergegeben wurde.

Unsere Aufklärer im Kampf mit britischen Vorpostenschiffen



(Zeichnung von Max Ludwig — Scherl-M.)

und damit auf seine eigene Kraft zu blicken, auf die Verprechungen anderer zu vertrauen. Und endlich hat es in seiner Unabkärtheit sich gegen das eigene Reich, gegen die eigene Führung empürt. Und da wendete sich dann die Vorlesung vom deutschen Volk ab. Ich habe seitdem diese Katastrophe nicht als etwas unverständliches angesehen. Ich habe niemals geflagt, daß die Vorlesung uns etwas unredlich getan hätte. Ich habe im Gegenteil die Auffassung vertreten: Wir haben nur das von der Vorlesung gegeben bekommen, was wir selber in der letzten Endes uns selbst verdient hatten. Die deutsche Nation ist unabkärbar gewesen. Sie blies deshalb der letzte Lohn verjaagt!

Ein zweites Mal wird sich das in unserer Geschichte nicht wiederholen!

Die nationalsozialistische Bewegung hat diese Bewährung selbst schon abgelegt. In den 15 Jahren ihres Kampfes gab es keineswegs immer nur glänzende Tage, wunderbare Siege. Es waren oft sorgenvolle Zeiten. Da jubelten oft schon die Gegner über unsere Vernichtung. Aber die Bewegung hat sich bewährt, freudigen und starken Herzens immer wieder im Vertrauen auf die Notwendigkeiten unseres Kampfes sich aufgerafft und erneut dem Gegner die Stirn geboten und im Anfechtung bestet.

Heute nun ist das die Aufgabe der deutschen Nation. 80 Millionen treten nunmehr in die Schranken. Ihnen gegenüber stehen genau so viele Gegner. Diese unsere 80 Millionen haben heute eine hervorragende innere Organisation, die beste, die es geben kann. Sie haben einen starken Glauben, und sie haben nicht die schlechteste Führung, sondern — wie ich überzeugt bin — die beste. (Wieder antworten die Massen mit ungeheuren Kundgebungen losender Begeisterung.)

Führer und Volk besitzen heute die Einsicht, daß es keine Verhandlung gibt, ohne eine klare Darstellung unseres Rechtes. Wir wollen nicht, daß nichtschlicht in zwei oder drei oder fünf Jahren der Streit um unsere Rechte von neuem entbrennt. Hier steht das Recht von 80 Millionen zur Diskussion, nicht einer Partei oder einer Bewegung. Denn was bin ich?

Ich bin nichts, deutsches Volk, als dein Sprecher, der Sprecher deines Rechtes! (Immer mehr steigern sich die jubelnden Kundgebungen zu großartigen Ovationen.)

Das Volk hat mir sein Vertrauen geschenkt! Ich werde mich dieses Vertrauens würdig erweisen! Ich will dabei nicht den Blick auf mich und meine Umwelt richten, sondern ihn in die Vergangenheit und auf die Zukunft wend-

den. Ich möchte vor der Vergangenheit und vor der Zukunft in Ehren bestehen, und mit mir soll in Ehren bestehen das deutsche Volk.

Die heutige Generation — sie trägt Deutschlands Schicksal, Deutschlands Zukunft oder Deutschlands Untergang. Unsere Gegner — sie schreiben es heute heraus: Deutschland soll untergehen! Aber Deutschland kann immer nur eine Antwort geben: Deutschland wird leben und deshalb wird Deutschland siegen! (Ein neuer Jubelsturm bracht dem Führer entgegen.)

Am Beginn des achten Jahres der nationalsozialistischen Revolution werden sich unsere Herzen unter dem deutschen Volke und seiner Zukunft zu.

Ihr wollen wir dienen, ihr se wollen wir kämpfen, wenn notwendig fallen, niemals kapitulieren, denn Deutschland muß und wird siegen! Heil!

Die Schlussworte des Führers lösten auf neue einen Sturm des Jubels und unbeschreiblicher Begeisterung aus. Dieser Beifall nahm fast orkanartigen Charakter an. So viele große und stürmische Kundgebungen, die der Sportpalast schon erlebt hat, es war selten eine darunter, die der heutigen Kundgebung an die Seite gestellt werden konnte. Das glühende Vertrauen zum Führer und zum Siege der deutschen Waffen kam immer wieder und mit außerordentlicher Stärke zum Ausdruck.

Gauleiter Dr. Goebbels schloß die Kundgebung mit einem begeistert aufgenommenen Sieg Heil auf den Führer. Aus tiefstem, vertrauensvollem Herzen und mit donnerscher Anbrunst kamen die Tausende stehend die Wieder der Deutschen.

Wir fahren gegen Engelland . . .

Als der Führer den Sportpalast verließ, begeisterten ihn wieder ununterbrochene Stürme des Jubels und der Freude. Dann flang spontan das neue deutsche Kampflied auf: „Wir fahren gegen Engelland“ und immer wieder die Zehntausende im Sportpalast und draußen auf den Straßen die Strophen dieses Liedes, das an einem Schlachtruf im heutigen Kriege gegen England geworden ist.

Britisch-jüdische Lügenhebe in Rumänien

* Bukarest, 30. Jan. Bei dem Druck, den England und Frankreich gegenwärtig auf Rumänien wegen dessen neutraler Erdölpolitik ausüben, wird vor den niedrigsten Mitteln nicht halt gemacht. So sehen sich z. B. die rumänischen Regierungskreise in den letzten Tagen dauernd genötigt, mit amtlichen Verlautbarungen Gerüchten entgegenzutreten, die von Engländern ausgeht und durch ihr williges Werkzeug, das rumänische Zentrum, rasch überall verbreitet werden mit dem Zweck, Unruhe in der Bevölkerung zu stiften.

Dieser Lügenhebe seiner volksfeindlichen Zerkünder-fabrikten genügt, um den Anlaufbebarf reichlich zu decken, wurden seit Tagen Gerüchte verbreitet, daß der Zucker knapp werde, daß er teurer werden und daß man demnächst Ackerarten einführen müßte. Das völlig haltlose Gerücht zeitigte bei der Bevölkerung beartige Folgen, daß die Regierung sehr entschiedene auflärende Notizen veröffentlichen mußte. Auf darauf tauchten neue Gerüchte auf, daß die Nationalbank beabsichtige, die im Umlauf befindlichen Banknoten abtupeln zu lassen, was von einer Wertminderung der Banknoten begleitet sein sollte. Auch diese Gerüchte mußte der Finanzminister aufs entscheidende bestritten und scharfe Maßnahmen gegen die Verbreitung dieser Gerüchte androhen. In weiten rumänischen Kreisen hat dieses englisch-jüdische Vorgehen großes Verdröben hervorgerufen.

An der Todesküste gefunken

* London, 30. Jan. Wie man in London erfährt, sind der dänische Dampfer „England“ (2319 BRT.) und der norwegische Dampfer „Hofanger“ (1590 BRT.) gesunken. Verlastungsmittel des Dampfers „Hofanger“ wurden von einem britischen Schiff aufgenommen.

Ferner ist das norwegische Schiff „Aarø“, 844 BRT., nach einer Explosion gesunken.

Zwei Lommies „verirren“ sich

* Brüssel, 30. Jan. Ein Reinländer von Kortrijk (Gemeinde) erbot sich am Samstag, der „Nation Velle“ zufolge, zwei leitende Individuen in seinem Beisein, die schmarrend in einer Gde lagen. Es stellte sich schließlich heraus, daß es sich um zwei englische Soldaten handelte. Die beiden Lommies wurden von der belgischen Gendarmerie verhaftet und interniert. Sie erklärten, sie verirrte zu haben. Es ist zu bemerken, daß Kortrijk immerhin 20 Kilometer von der französischen Grenze entfernt liegt.

der aro- elagencu handlet sich Belt zur ten auch Szenen mit ihren men des nicht das ur allan interakt- einander das ober „Meine

olste in- a l hat inen 500 finen sich nstärkte, orfeldstä ter geht, Wöelste - feines zur vol- Theater Leistung

riedrich- nst ent- der aus- den Be- ges das d ober löhr mmmmm

stet verfei- G. aus bis De- ie Velle em ver- schuden, n Die- gen G., hat, auf - RM.

T gen Er- dige 42 it aus er eine rde die erordnet.

ig n Fahr- erms- r vor ar Ne- en sind

ene vom - Der i Juna- abader, i Spab- i Röt- Vorfüh- rühren. n Gäste

unsere en sind, pflegen el mehr G Wirt- ler und egt und Bauern- raft für rist.

fielBlg enden 2M - 49

das fa- Begleit genheit Männer nd ver- ifter in

er ein einmal m klei- nen sie a“ und rih ein- ten sich es der e kleine r Mar- tigen Fressen i Wald, etwas machte oder in langen

h auf- Unter bei. Da- ten zu rühen- ammen Bassers, hitige gerade achende l nahm sichtig n Steil- s Wal- Dietrich us, als itig zu- wuchte, traunte st noch

olgt.)

Juwelier Widmann
Kaiserstr. 114
Arbeitsstätte für Schmuck und Uhren

Ihre Vermählung geben bekannt:
**Alfred Reifenschweiler und
Frau Grete**
geb. Kober
31. Januar 1940
ETTLINGEN (Bad.)
Drachenrebenweg 7

Unser Dreimäderlhaus hat heute
ein Brüderchen bekommen
Manfred
Luise Laug, geb. Damance
Franz Laug, Kaufmann
OFFENBURG, Steinstraße 5
29. Januar 1940

Schwerhörige!
Der Wert auf schärfes und klares Hören ohne Nebenwirkungen ist bei uns nicht zu übersehen. Bei dem Schwerhörigen d. Deut- schen, ungeschult im Hören, sind die Hörschancen zu be- wahren. Unser Spezialapparat zum Hören, ohne Ohr, Röhrling, Schallkopf, Teilgebilde, Unerschütterliche Befestigung. (21764)
Sommerstr. 1, 2, a. u. 12, im Hotel Offenburgerhof, Offenbur- g. 8-6, im Hotel Markgräfler Hof, 8, Baden.
Freitag, 2. u. 3. von 9-5, im Hotel Zug, Karlsruhe.

Unterricht
Kreis-Obstbaulehrgang des Land- kreises Karlsruhe in Blankenloch
Unter Leitung des Kreis-Obstbau-Inspektors fin- det ein 15-wöchentlicher Kreis-Obstbaulehrgang für Hausmütter und Kolonialisten in Blankenloch in drei Abschnitten statt.
I. Teil: 4. März bis 20. April 1940;
II. Teil: 1. Juli bis 6. Juli 1940;
III. Teil: 3. Oktober bis 31. Oktober 1940.
Das Kursgeld beträgt für den gesamten Lehrgang 20,- RM.
Anmeldungen bis spätestens 30. Februar 1940 an den Landrat - Landratssekretariat - Karlsruhe, Postfach 16.

Zu vermieten
Lagerräume
im Hinterland noch frei.
Wohnungsvermittlung
auch nach dem Hinterland
Amzüge
nach jeder beliebigen Rich- tung.
Seintich Koch
Spezialfachkraft f. Metzgerei.
Hofstraße 10. Tel. 2489 (21442)

Laden
Schön möbl., mit 3 Schaufenstern, 130 qm groß, auf sofort zu vermieten.
Königsplatz 11, I. Etage, 1. Etage, 1. Etage.
Tel. 2489 (21442)

2-3 Büro- räume
im Hinterland, 168 qm, 2. Etage, 2. Etage, 2. Etage.
Tel. 2489 (21442)

Neubau-Wohnungen
3 und 2 Zimmer mit Bad, Balkon, Vogelt. aer. Küche, Schrankkammer.
Im weiteren in Grünanlagen liegenden Wohnblock Karlsruhe im Zentrum, Steuben-, Graben- und Feldstraße zu vermieten. Zu erfragen Herrmann 3285 oder in Wildbühnen, Sonnenstraße 4 bei H. Samsmetter. (8121)

Umstandskleider
die immer passen, ges. geschützt
pünktl. nur Bezugschein erforderlich
Anna Raupp
Karlsruh, 138 pt., Haltest. Reichstr.
früher Passage 23

Lampenschirme
Neuaufarbeitung, Modernisierung alter
bei noch reichlicher Auswahl an Stoffen
Clorer Kaiserstr. 136, Hinter-
bau Friedr. Bad, Tel. 1228

1 Zimmer
Schöne, Keller, mit
Küche, auf so-
fort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

**1 Zimmer-
Wohnung**
mit Küche u. Bad,
auf 1. Stock, auf
sofort zu vermieten. (11900)
Anfragenstraße 17, I.

1 3-Zohn.
Schöne, neuzeitl.,
auf 1. Stock, auf
sofort zu vermieten. (11900)
Anfragenstraße 17, I.

**2 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Küche, Bad,
auf 1. Stock, auf
sofort zu vermieten. (11900)
Anfragenstraße 17, I.

**3 3-Zimmer-
Wohnung**
mit Küche, Bad,
auf 1. Stock, auf
sofort zu vermieten. (11900)
Anfragenstraße 17, I.

**3 3-Zimmer-
Wohnung**
mit Küche, Bad,
auf 1. Stock, auf
sofort zu vermieten. (11900)
Anfragenstraße 17, I.

**3 3-Zimmer-
Wohnung**
mit Küche, Bad,
auf 1. Stock, auf
sofort zu vermieten. (11900)
Anfragenstraße 17, I.

**3 3-Zimmer-
Wohnung**
mit Küche, Bad,
auf 1. Stock, auf
sofort zu vermieten. (11900)
Anfragenstraße 17, I.

**3 3-Zimmer-
Wohnung**
mit Küche, Bad,
auf 1. Stock, auf
sofort zu vermieten. (11900)
Anfragenstraße 17, I.

**3 3-Zimmer-
Wohnung**
mit Küche, Bad,
auf 1. Stock, auf
sofort zu vermieten. (11900)
Anfragenstraße 17, I.

**Soldaten
wollen lesen!**
V. Klinger: „Kampf um Ober-
schlesien“... 2.85 RM.
Ernst von Salomon: „Die Ka-
detten“... 5.75 RM.
Erhard Willek: „Männer“. Ein
Buch des Stiles 2.80 RM.
Borndt: „Der Marsch ins Groß-
deutsche Reich“ 5.40 RM.
Beumelburg: „Legion Con-
dor“... 6.80 RM.
Ehmer: „Der flammende Pfeil“
2.80 RM.
Stegewalt: „Ihr vielgeliebten
Schützlinge“... 4.80 RM.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

3 3-Zohn.
auf 1. u. 2. Stock, auf
sofort zu vermieten. (21449)
Zu erfragen
Sofienstr. 136, I.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung
mit Park, Keller, Bad, Speise-
kammer, Speisekammer, Balkon
u. Terrasse, zum Preis von 95 RM.
zu vermieten.
Angebot unter 21581 an den Ver-
mieter-Verlag.

Die Welt, wenn England besiegt ist

England behauptet, in den Krieg gezogen zu sein, um Adolf Hitler und den Nationalsozialismus zu vernichten. England verspricht, daß sein Kriegsziel vielmehr darin liegt, ganz Europa endgültig zu seinem Dominion zu machen. Dieser Versuch muß und wird scheitern, denn die Welt kann zwar ohne England bestehen, aber niemals ohne Europa. Zweihundertfünfzig Jahre europäischer Tragödie müssen durch diesen Krieg zum Abschluß kommen, der nach der Niederlage Englands zu einer globalen Neugeburt Europas führen wird. H. G. v. Stumitz zeigt in einem Großbericht der „WOCHE“ Ursprung und Ziel der Befreiung Europas. Was dieser Bericht klar und offen ausspricht, ist so zwingend, daß es hinausdringen müßte in alle Welt. Sichern Sie sich diesen Bericht! Besorgen Sie sich noch heute für 40 Pfennig das neueste Heft der

WOCHEN

England behauptet, in den Krieg gezogen zu sein, um Adolf Hitler und den Nationalsozialismus zu vernichten. England verspricht, daß sein Kriegsziel vielmehr darin liegt, ganz Europa endgültig zu seinem Dominion zu machen. Dieser Versuch muß und wird scheitern, denn die Welt kann zwar ohne England bestehen, aber niemals ohne Europa. Zweihundertfünfzig Jahre europäischer Tragödie müssen durch diesen Krieg zum Abschluß kommen, der nach der Niederlage Englands zu einer globalen Neugeburt Europas führen wird. H. G. v. Stumitz zeigt in einem Großbericht der „WOCHE“ Ursprung und Ziel der Befreiung Europas. Was dieser Bericht klar und offen ausspricht, ist so zwingend, daß es hinausdringen müßte in alle Welt. Sichern Sie sich diesen Bericht! Besorgen Sie sich noch heute für 40 Pfennig das neueste Heft der

England behauptet, in den Krieg gezogen zu sein, um Adolf Hitler und den Nationalsozialismus zu vernichten. England verspricht, daß sein Kriegsziel vielmehr darin liegt, ganz Europa endgültig zu seinem Dominion zu machen. Dieser Versuch muß und wird scheitern, denn die Welt kann zwar ohne England bestehen, aber niemals ohne Europa. Zweihundertfünfzig Jahre europäischer Tragödie müssen durch diesen Krieg zum Abschluß kommen, der nach der Niederlage Englands zu einer globalen Neugeburt Europas führen wird. H. G. v. Stumitz zeigt in einem Großbericht der „WOCHE“ Ursprung und Ziel der Befreiung Europas. Was dieser Bericht klar und offen ausspricht, ist so zwingend, daß es hinausdringen müßte in alle Welt. Sichern Sie sich diesen Bericht! Besorgen Sie sich noch heute für 40 Pfennig das neueste Heft der

England behauptet, in den Krieg gezogen zu sein, um Adolf Hitler und den Nationalsozialismus zu vernichten. England verspricht, daß sein Kriegsziel vielmehr darin liegt, ganz Europa endgültig zu seinem Dominion zu machen. Dieser Versuch muß und wird scheitern, denn die Welt kann zwar ohne England bestehen, aber niemals ohne Europa. Zweihundertfünfzig Jahre europäischer Tragödie müssen durch diesen Krieg zum Abschluß kommen, der nach der Niederlage Englands zu einer globalen Neugeburt Europas führen wird. H. G. v. Stumitz zeigt in einem Großbericht der „WOCHE“ Ursprung und Ziel der Befreiung Europas. Was dieser Bericht klar und offen ausspricht, ist so zwingend, daß es hinausdringen müßte in alle Welt. Sichern Sie sich diesen Bericht! Besorgen Sie sich noch heute für 40 Pfennig das neueste Heft der

England behauptet, in den Krieg gezogen zu sein, um Adolf Hitler und den Nationalsozialismus zu vernichten. England verspricht, daß sein Kriegsziel vielmehr darin liegt, ganz Europa endgültig zu seinem Dominion zu machen. Dieser Versuch muß und wird scheitern, denn die Welt kann zwar ohne England bestehen, aber niemals ohne Europa. Zweihundertfünfzig Jahre europäischer Tragödie müssen durch diesen Krieg zum Abschluß kommen, der nach der Niederlage Englands zu einer globalen Neugeburt Europas führen wird. H. G. v. Stumitz zeigt in einem Großbericht der „WOCHE“ Ursprung und Ziel der Befreiung Europas. Was dieser Bericht klar und offen ausspricht, ist so zwingend, daß es hinausdringen müßte in alle Welt. Sichern Sie sich diesen Bericht! Besorgen Sie sich noch heute für 40 Pfennig das neueste Heft der

England behauptet, in den Krieg gezogen zu sein, um Adolf Hitler und den Nationalsozialismus zu vernichten. England verspricht, daß sein Kriegsziel vielmehr darin liegt, ganz Europa endgültig zu seinem Dominion zu machen. Dieser Versuch muß und wird scheitern, denn die Welt kann zwar ohne England bestehen, aber niemals ohne Europa. Zweihundertfünfzig Jahre europäischer Tragödie müssen durch diesen Krieg zum Abschluß kommen, der nach der Niederlage Englands zu einer globalen Neugeburt Europas führen wird. H. G. v. Stumitz zeigt in einem Großbericht der „WOCHE“ Ursprung und Ziel der Befreiung Europas. Was dieser Bericht klar und offen ausspricht, ist so zwingend, daß es hinausdringen müßte in alle Welt. Sichern Sie sich diesen Bericht! Besorgen Sie sich noch heute für 40 Pfennig das neueste Heft der

id

der aton-
eigenem
haupte-
gang sich
Welt zur
ten auch
Szenen
men des
nicht das
ur allu
nterhalt-
einander
das aber
„kleine

olche in-
a a hat
nen 500
nen sich
nität, er-
offenbar
ter geht,
Mietete
feines
zur vol-
täter
Leistung

riedrich
nt ent-
der aus
den Bes-
des das
d. d. r.
nummern
stet

verbei-
g, aus
bis Die-
ie Peize
en ver-
schiden,
n Dieb-
gen G.
hat, auf
- RM.

gen Er-
dige 42
it aus
er eine
rde die
erordnet

ig in Fahr-
ermög-
lich von
ur Reiz-
en sind

ene vom
n. Der
1 Jung-
nhaber,
i Späß-
häftig-
er Kopf
Vorläuf-
rühren.
n Güte

untere
en sind,
pflegen
ei mehr
er Weis-
ter und
est und
Bauern-
kraft für
ist.

fielßig
enden
2M - 49

Sterbefälle in Karlsruhe
27. Januar 1940:
Emma Steyer, geb. Person, 49 Jahre.
Sofie Schumacher, geb. Person, 70 Jahre.
Marie Jakob, geb. Person, 53 Jahre.
Franz Max Kraft, geb. Person, 59 Jahre.
Edmund Michaelis, geb. Person, 82 Jahre.
Ella Maria, geb. Person, 57 Jahre.
Luisa Heilmann, geb. Person, 62 Jahre.
Jakob Bollmer, geb. Person, 76 Jahre.

Todes-Anzeige
Gott der Herr über Leben und Tod, nahm am Sonntagmorgen um 5 Uhr die Seele meiner lieben, treubesorgten Frau, unserer herzenguten Mutter und Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Gerstenberg
geb. Gräbel
zu sich in den Frieden unserer ewigen Heimat.
Sie starb im 76. Lebensjahr, wohl vorbereitet durch den Empfang der heil. Sakramente, nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, in Stetten über Engken. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Januar, in Bühl, nachmittags 3 Uhr, vom städt. Krankenhaus aus statt. (85844)
Bühl, den 29. Januar 1940.

Um das Gebet für die liebe Verstorbene bitten in tiefer Trauer:
Heinrich Gerstenberg, Vermessungsinspektor a. D.
Heinrich Gerstenberg, Architekt in Karlsruhe
M. Konrad Gerstenberg, Lehrfrau in Villingen
Martha Welzenoeker, geb. Gerstenberg, Stetten
Paula Gerstenberg
Hermann Gerstenberg, Ingenieur in Villingen
Maria Gerstenberg, geb. Spiegel, in Karlsruhe
Friedrich Welzenoeker, Hauptlehrer in Stetten, u. drei Enkelkinder
Frieda Gräbel, Oberasbach
Familien Karl und Hermann Gräbel, Oberasbach.

Am 29. Januar 1940 verschied nach langem Kranksein in Heidelberg der Leiter der Geschäftsstelle Baden unserer Gesellschaft
Herr Bezirksdirektor I. R.
Jakob Teufel
aus Karlsruhe.

Der Verstorbene hat 13 Jahre unsere Bezirksdirektion mit Umsicht und Tatkraft geleitet.
Mitten aus seinem kraftvollen Schaffen wurde er unerwartet durch eine schwere Krankheit herausgerissen und verbrachte die letzten Jahre in Heidelberg im Ruhestand.
Seiner Gefolgschaft war er stets ein Vorbild in Pflichterfüllung und rastloser Tätigkeit, sowie ein väterlicher Freund und Berater.
Wir werden seiner stets in Treue gedenken. 21338

Betriebsführer und Gefolgschaft
„National“ Allgemeine Versicherungs-A.-G.
in Stettin
und Bezirksdirektion für Baden in Karlsruhe.

Todes-Anzeige
Mein lieber Gatte, treusorgender Vater, Bruder, Onkel, Schwager und Schwiegervater
Emil Schmitt
Abteilungsleiter i. R.
wurde im Alter von 56 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.
Karlsruhe, den 29. Januar 1940.
In tiefem Schmerz:
Olga Schmitt, geb. Schorb
Oskar Schmitt
Heimut Schmitt.

Todes-Anzeige
Der Herr über Leben und Tod hat heute früh 7 Uhr meine innigstgeliebte Frau und herzensgute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte
Else Meiß
geb. Thoma
nach längerem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, durch einen sanften Tod erlöst.
Karlsruhe, Freiburg i. Br., den 30. Januar 1940.
Yorckstr. 17
In tiefem Schmerz:
Hermann Meiß
Anneliese Meiß
Karl Emil Thoma
Frau Klara, geb. Thoma
Frieda Thoma.

Kranzspenden und Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. — Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. Februar, in Freiburg i. Br. statt. (Trauerhaus Tenenbacher Straße 39.)

Fasching



BAVARIA

Ein fröhlicher Film von Liebe und Lachen!

In den Hauptrollen:

Karin Hardt, Hilde Körber, Lotte Lang, Gusti Wolf, Hans Nielsen, E.F. Fürbringer, Guß, Waldau, Carl Wery

Das seit langem erwartete Meisterwerk von Hans Schweikart, dem Schöpfer von „Befreite Hände“ — Prädikat: „Künstlerisch wertvoll“

Urwüchsiges Karnevalstreiben — das zarte Spiel einer jungen Liebe — der heitere Lärm eines echten Ateliéfestes — der bunte Rausch des Münchner Faschings

Ab heute Mittwoch in Erstaufführung!

Im Beiprogramm: Die neueste Wochenschau

Beginn: 4.00 6.10 8.30 Uhr — Jugendliche nicht zugelassen

4 Kinder-Vorstellungen

Heute **Mittwoch**
Donnerstag, Freitag und Samstag
jeweils nachm. 2 Uhr

Der herrliche Tonfilm von dem
schönen deutschen Volksmärchen

Dornröschen

Die entzückende Geschichte von
der schönen Rosen-Prinzessin
und dem Königsohn

Dazu lustiges Beiprogramm:
u. a. „Läusbuben“ und
„Eine tolle Fuchsjagd“

Kleine Eintrittspreise:
Kinder: 0.30, 0.50, 0.75, 1.00 RM.
Erwachs.: 0.50, 0.75, 1.00, 1.20 RM.
Mittwoch nachm. numer. Plätze.

RESI-GLORIA

Verwaltungsakademie Baden

in Karlsruhe — gemeinsam mit
dem Volksbildungswerk

Einladung

zu dem am Donnerstag, 1. Febr.,
1945 Uhr, im Hörsaal 16 der Tech-
nischen Hochschule in Karlsruhe
stattfindenden (22053)

VORTRAG

des Universitätsprofessors Dr.
Otto Schmidt, Badener Hof, 11
Karlsruhe, Jägerstraße 68, (11971)

Die Kulturleistung der ostdeutschen Stämme

Kronenfels

HEUTE

Tanz

Kapelle F. MILLOT

„Heilschaum-Parapack“ D.R.P.

Bei **rheumatischen Erkrankungen aller Art**
Muskelrheumatismus, steifer Hals, Hexenschuß, Ischias usw.

Bei **Nervenerkrankungen** Bronchialkatarrh, Asthma u.ä.
empfehlen wir Ihnen die angenehme, wirksame und vor allen Dingen
unschädliche Form der **PARAPACK** Ambulante
Wärmebehandlung: **Behandlung**
ohne Berührung außerhalb der Arbeitszeit. Fragen Sie Ihren Hausarzt!
Anwendungen im Spezial-
„Parapack-Institut“
Karlsruhe, Ettlingerstr. 14, Tel. 2389
15537

Café Bauer

Tanz-Abend

Heute Mittwoch
Im Weißen Saal

MUSEUM

Konzert-Kaffee Mittwoch nachm. Tag der Hausfrau Abends Tanz Abschied der Kapelle Erwin Seeger Montag Februar Gastspiel der Kapelle Erich Theil	Wintergarten- Tanzraum Täglich abends Tanz Abschied der Kapelle Paul Birnbach Ab 1. Februar Tanzkapelle Priester	Konditorei- Kaffee im 1. Stock Das Kaffee der Frau am Nachmittag Gemüthlicher Aufenthaltsraum Täglich geöffnet bis 24 Uhr
---	--	--

Kaffee Des Westens

am Mühlburger Tor, Straßenbahnlinien 1, 2, 4, 5, 7

Heute Abschieds-Abend der Kapelle Emmi Lawrenz
— TANZ —

Ab Donnerstag den 1. Februar spielt
Josef Tökös
mit seiner hervorragenden Ungar Kapelle zu Konzert und Tanz

DARMSTÄDTER HOF

Kreuzstraße, Ecke Zirkel

Heute abend

2. Wunschkonzert

Musik in sämtlichen Räumen

Chauffeur

für Diesel-Balwagen
auf sofort gesucht.
W. Z. Schwan,
Steinstra. 10,
Telefon 27, (21685)

Gausgehilfin

gesucht, die kochen kann, alle Haus-
arbeiten verrichtet u. am Dienstag, fest.
Nachtarbeit, nachm. 4-6 Uhr bei
Vorsitzenden Pfisterer, Händelstr. 19

Mädchen

in K. Geschäftsbüro in Ver-
einigung mit (21687)

Alleinmädchen

für 1. März oder später gesucht.
Dr. P. Stemers
Solmitzstr. 11.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Stellengesuche

Weiblich
Frau sucht
Heimarbeit
für ein größ. Ge-
schäft. Schwedische
Arbeiten vorhanden.
Tollstraße 39, Eing.
Schmittstr., 1. Etage.
(11889)

Mädchen
für den Haushalt so-
fort oder später
auf 2-5 Uhr.
Kornhausstr. 3, III.
Karlsruhe (11889)

Mädchen
für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Stellengesuche

Weiblich
Frau sucht
Heimarbeit
für ein größ. Ge-
schäft. Schwedische
Arbeiten vorhanden.
Tollstraße 39, Eing.
Schmittstr., 1. Etage.
(11889)

Mädchen
für den Haushalt so-
fort oder später
auf 2-5 Uhr.
Kornhausstr. 3, III.
Karlsruhe (11889)

Mädchen
für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Staatstheater

Mittwoch, 31. Jan. 19.30-21.30

2. Sinfonie-Konzert

Donnerstag, 1. Febr. 19.30-22

Die Bohème

Oper von Puccini
Freitag, 2. Febr. und Samstag,
3. Febr., 19.30-22.30 Uhr
Ebdemselbe Aufführung

Die Nacht mit Sylvia

Operette v. J. de Hambro
Sonntag, 4. Febr. Gesell.
Nachmittags 14-17 Uhr

Die Landstreicher

Operette v. F. Schöberl
Montag 19-22 Uhr

Die Nacht mit Sylvia

Operette v. Hambro
Freitag 1.05-5.05 RM.

Wegen allg. Kohlenpreisanstieg beginnt
das Badische Staatstheater wochentags
um 19.30 Uhr und Sonntags
14 Uhr mit 19 Uhr

Die Theaterkasse ist geöffnet: am
Sonntagvormittag 10.30-12.30
Uhr, wochentags 10.30-13 Uhr
und 15.30-18 Uhr.

Bares Geld

für Altgold u. Silber
zerbr. Löffel, alte Münzen
Zahngold Uhren Schmuck

Schmidt-Staub

Kaisersr. 15
gegenüber Hauptpost

Wiener Hof

Nähe Hochschule

Kapelle

Tanz

Fips Staedele
15102

Kapelle

Fußpflege

E. Stiekel
Herrenstr. 13
neben Pall.
Telefon 5225

Männlich

Kaufmann

Sucht sofort Arbeit.
Angebote an 11955 an den Führer-Verlag.

Verloren

Verloren ein
Auto-
reifeband
gegen Belohnung
an den Führer-Verlag.
(22000)

Verloren

Verloren ein
Auto-
reifeband
gegen Belohnung
an den Führer-Verlag.
(22000)

Verloren

Verloren ein
Auto-
reifeband
gegen Belohnung
an den Führer-Verlag.
(22000)

Verloren

Verloren ein
Auto-
reifeband
gegen Belohnung
an den Führer-Verlag.
(22000)

Verloren

Verloren ein
Auto-
reifeband
gegen Belohnung
an den Führer-Verlag.
(22000)

LARA LEANDER

Das Lied der Wüste

Ein Film
der Schönheit, der
Spannung und der
dramatischen Wucht!

Ein Ufa-Film mit
Gustav Knuth
Herbert Wilk
Friedr. Domin
Karl Günther
Rolf Heydel
Ernst Karchow

SPILLEITUNG:
PAUL MARTIN
Beginn 4.00, 6.00, 8.30
Ufa-Kulturfilm
Ufa-Wochenschau

Ufa-Theater u. Capitol

Deutsches Frauenwerk

Abt. Mütterdienst

In der Mütterfestsung der Gemeindefürsorge, Karlsruhe, Eckerstr. 10, 1. Etage, Beginn folgende Mütterfestsungstermine:

Sänglingspflege: Beginn 15. 2. 1940, vormittags, Kurztage Montag und Donnerstag jeweils 10-12 Uhr.

Sänglingspflege: Beginn 15. 2. 1940, abends, Kurztage Montag und Donnerstag, jeweils von 20-22 Uhr.

Sänglingspflege: Beginn 20. 2. 1940, nachmittags, Kurztage Dienstag und Freitag, jeweils von 15-17 Uhr.

Jeder Kurs umfasst 12 Doppelstunden. Kursgebühren 3 RM.

Kosten: Beginn 15. 2. 1940, abends, Kurztage Montag und Donnerstag, jeweils 10-12 Uhr.

Kosten: Beginn 15. 2. 1940, vormittags, Kurztage Montag und Donnerstag, jeweils 10-12 Uhr.

Jeder Kurs umfasst 12 Doppelstunden. Kursgebühren 3 RM.

Kosten: Beginn 15. 2. 1940, abends, Kurztage Montag und Donnerstag, jeweils 10-12 Uhr.

Kosten: Beginn 15. 2. 1940, vormittags, Kurztage Montag und Donnerstag, jeweils 10-12 Uhr.

Verloren

Verloren ein
Auto-
reifeband
gegen Belohnung
an den Führer-Verlag.
(22000)

Verloren

Verloren ein
Auto-
reifeband
gegen Belohnung
an den Führer-Verlag.
(22000)

Verloren

Verloren ein
Auto-
reifeband
gegen Belohnung
an den Führer-Verlag.
(22000)

Verloren

Verloren ein
Auto-
reifeband
gegen Belohnung
an den Führer-Verlag.
(22000)

Verloren

Verloren ein
Auto-
reifeband
gegen Belohnung
an den Führer-Verlag.
(22000)

Gloria

Nur noch heute und morgen!
Die Frau gehört mir
(Pazifik-Exposé engleis)
Ein mitregender Abenteuerfilm!
Beginn: 5.50, 6.10, 8.30 Uhr.
Jugendl. über 14 J. zugelassen.

Kesi

„18 Mädchen der Jenny Hill“ in
Wir tanzen um die Welt
mit Lucie Höflich, Charlotte
Thiele, Carola Höhn, Irana v.
Meyendorff, Harold Paulsen,
Karl Radatz,
Beg.: 4.00, 6.10, 8.30, Zugel.

Café Tannhäuser

Kaisersr. 219

Mittwoch, Samstag u. Sonntag: **Tanz**
Täglich Schachspiel-Gelogenheit

Steinholz-Fußböden

hübsch, a. alte Holz- u. Be-
tonböden, Bodenbelag für
Luftschutzkeller-Fabrikböden
Geschäftslokale u. a. Stein-
holzstriche, auch stürzele
Ausbesserung von Sand-
stieptropfen u. Steinfassaden
in Steinmetz.
(21767)

G. IHL, Karlsruhe, Honselstr. 37, Tel. 8427

Offene Stellen

Männlich

Wander- Dekorateur

für Textilfenster per sofort gesucht
Angebote unter Nr. 62 490 an den
Führer-Verlag

Kontorist

mit Führerschein in so. sofort oder
später gesucht. Angebote mit Licht-
bild, Zeugnisabschriften u. Gehalts-
ansprüchen unter 21402 an den
Führer-Verlag.

Bank- sowie Maschinenschreiber

auf sofort oder später gesucht.
Karlsruher Maschinenfabrik
G. Stroh & Sohn,
Karlsruhe, Hebelstraße 8.

Mehrere Bankschreiber

für Akkordarbeit
in Dauerbeschäftigung
gesucht.
Ludwig Mang
Führer-Verlag, Baden-Baden-DoB.

Kaufm. Kraft

gesucht. Mot. Kraft u. Maschin-
schreiber erforderlich. (21511)
Werkmaschinen
Ziegen/Derrhein.

Hausbursche

17-18 J., feindsch. zuverlässig, f.
alle Hausarbeiten, auf sofort gesucht.
Heber-Blaser,
Kaiserstraße 140.

Meister für Uniformen

der schon in gleicher Eigenschaft
in Uniformfabrik tätig war, so-
fort gesucht. (74051)
Albert Hilbert AG,
Uniformfabrik, Stuttgart.

Maschinenschlosser

auf sofort gesucht.
Maschinenfabrik Berlin
Durlach
Kaisersr. (21537)

Weiblich

Kontoristin

Erläut. (21408)

mit guten Kenntnissen in allen
port. Büroarbeiten u. so. od.
später gesucht. Angebote mit
Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Ge-
haltsansprüchen unter 21403 an den
Führer-Verlag.

Kontoristin

mit guten Kenntnissen in allen
port. Büroarbeiten u. so. od.
später gesucht. Angebote mit
Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Ge-
haltsansprüchen unter 21403 an den
Führer-Verlag.

Lehrmädchen

auf Eltern gesucht. Ausführl. Ana-
lyse, Lehrplan, Zeugnisabschriften
u. hauseigene, sehr schön, an
11691 an den Führer-Verlag.

Servierfräulein

für Speiselauren sofort gesucht.
Polkische
Kaisersr. am Hauptbahnhof.

Damen Schneiderin

in angenehme Dauerstellung, Hand-
gefe. Dienstleistungen mit Maß und
Zeugnisabschriften erbeten an
Kaufhaus Wilhelm Sönia,
Kornhausstr. (Schwarzwald).

Hausgehilfin

in allen Hausarbeiten be-
wandert, Kochkenntn. nicht
unbed. erforderlich, arbeits-
freudig, kinderlieb, zum 15.
Februar 1940 gesucht. (21538)
Dir. J. Wendt,
Dornberg (Schwarzwald).

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Trübsene

perfekt in Dauerar-
beit, Wasserwerken
und Maschinenbau,
findet angenehme
Dauerstellung.
Angebote an (21839)
Heinrich Oberst,
Friedrichstr. 10,
Schwarzwald.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.

Mädchen

für Hausarbeit u. auch am Bedie-
nen gesucht von Konditorei-Raffee
Kretzschmar, Pettenstr. 6.